

Ordentliche Generalversammlung

von UBS Group AG vom 4. Mai 2017

Rede von Sergio P. Ermotti, Group Chief Executive Officer

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren
Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Auch von meiner Seite ein herzliches Willkommen hier in Basel!

Nun, 2016 war – wie Sie bereits von unserem Verwaltungsratspräsidenten gehört haben – kein einfaches Jahr. Wir haben deshalb viel getan, um unsere Profitabilität zu schützen. Dank dieser Massnahmen erzielten wir eine solide Performance, trotz Gegenwind auf der Ertragsseite. Wir konnten unsere Kosten weiter senken. Daraus ergab sich ein bereinigter Vorsteuergewinn von 5,3 Milliarden Franken.

Unsere bereinigte Rendite auf dem Eigenkapital – Return on Tangible Equity – betrug 9%. Wenn Sie den signifikanten Effekt latenter Steueransprüche ausklammern, lag unsere Rendite sogar bei 11%. Erfreulich ist auch, dass wir in unseren Wealth-Management-Einheiten Nettoneugelder von über 42 Milliarden Franken generierten, während wir Crossborder-Abflüsse von 14 Milliarden Franken absorbierten.

Im Hinblick auf unsere Kostenziele kommen wir gut voran. Wir haben unsere Netto-Einsparungen um 500 Millionen auf 1,6 Milliarden Franken erhöht, trotz steigender regulatorischer Aufwendungen.

Wir sind auf gutem Weg, unser Sparziel von jährlich 2,1 Milliarden Franken bis Ende Jahr zu erreichen. Gleichzeitig arbeiten wir daran, noch effektiver und effizienter zu werden. Wie schon früher erwähnt, geht es aber nicht nur darum, Kosten zu sparen. Wir investieren auch in unsere Infrastruktur und unser Geschäft, um für unsere Kunden – und für Sie als Besitzer der Bank – noch attraktiver zu werden.

Meine Damen und Herren:

2016 zeigten sich einmal mehr die Vorteile unseres ausgewogenen Geschäftsmodells und unserer geografischen Diversifikation. Das ist für UBS ein wichtiger Differenzierungsfaktor gegenüber anderen Banken.

Es gibt mehrere Gründe für unseren Erfolg.

Zum Beispiel:

Wir sind der weltweit grösste und einzige wirklich globale Vermögensverwalter, mit einer starken Präsenz sowohl in reifen als auch in wachstumsstarken Märkten.

Unter den Banken in der Schweiz sind wir die Nummer 1.

Und wir verfügen über kompetitive, fokussierte Investment-Bank- und Asset-Management-Einheiten.

Für unsere Arbeit gab es 2016 viel Anerkennung in Form von Branchenauszeichnungen – verteilt auf alle Unternehmensbereiche und Regionen. Unser Geschäftsmodell hat sich also auch 2016 als erfolgreich erwiesen. Die starken Ergebnisse in den USA und der Schweiz konnten den Gegenwind in Asien und Europa meist kompensieren.

Werfen wir einen kurzen Blick auf die Unternehmensbereiche:

Wealth Management wies einen bereinigten Vorsteuergewinn von 2,4 Milliarden Franken aus.

Wealth Management Americas erzielte mit einem bereinigten Vorsteuergewinn von 1,2 Milliarden Dollar erneut ein Rekordergebnis.

Personal and Corporate Banking wies einen bereinigten Vorsteuergewinn von 1,8 Milliarden Franken aus: das beste Resultat seit 2008.

Asset Management erwirtschaftete einen bereinigten Vorsteuergewinn von nahezu 600 Millionen Franken.

Und die Investment Bank nutzte ihre Ressourcen weiterhin diszipliniert und erzielte einen bereinigten Vorsteuergewinn von 1,5 Milliarden Franken. Die bereinigte Rendite auf dem zugeteilten Eigenkapital lag bei fast 20%. Damit waren die Kapitalkosten erneut mehr als gedeckt.

Erfreulich ist auch, dass wir das geforderte regulatorische Minimum für die Leverage Ratio von 3,5% des harten Kernkapitals schon drei Jahre im Voraus erreicht haben.

Apropos Ratios und Quoten – man kann die Entwicklung unserer Kapitalstärke gut wie folgt verstehen:

Erstens haben wir unsere Bilanz seit Ende 2007 mehr als halbiert, von 2,5 Billionen auf 935 Milliarden Franken. Davon sind 200 Milliarden Franken erstklassige liquide Vermögenswerte. Dieser Liquiditätspuffer entspricht fast einem Drittel des schweizerischen Bruttoinlandsprodukts – eine interessante Zahl für diejenigen, die regelmässig über unsere Grösse im Verhältnis zur Schweizer Wirtschaftsleistung sprechen.

Zweitens haben wir neues Kernkapital von 2,5 Milliarden Franken und verlustabsorbierende Anleihen von 11,5 Milliarden Franken emittiert. Unser gesamtes verlustabsorbierendes Kapital erhöhte sich damit auf 73 Milliarden Franken. Mit dieser Betrachtung lässt sich die Stärke unserer Kapitalposition vielleicht am besten beurteilen.

Neben den Fortschritten beim Kapitalaufbau haben wir auch erfolgreich Massnahmen umgesetzt, um die Abwicklungsfähigkeit von UBS weiter zu erhöhen – dies als Reaktion auf die regulatorischen «Too big to fail»-Anforderungen in der Schweiz und in anderen Ländern.

Das Thema Regulierung hat Axel Weber bereits angesprochen. Dazu kann ich nur ergänzen: Man verlangt von Banken zu Recht, dass sie langfristig denken und handeln. Aber ohne stabile und finale Regeln ist es fast unmöglich, dies zu tun. Fast zehn Jahre nach der Finanzkrise herrscht in dieser Hinsicht leider immer noch Unklarheit. Und die Branche weiter auf die Strafbank zu setzen, ist letztlich wenig hilfreich – weder für uns noch für die Gesamtwirtschaft.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre:

Wir haben in den vergangenen Jahren viel angepackt und umgesetzt. Das hat UBS sicherer und stärker gemacht. Das ist gut für alle: für die Bank, für unsere Kunden, für die Mitarbeitenden und für die ganze Gesellschaft.

Und auch für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre:

Seit 2012 sprechen wir von Kapitalaufbau und -rückführung an Sie im Umfang von über 15 Milliarden Franken. Wir konnten 5,5 Milliarden Franken zusätzliches hartes Kernkapital aufbauen, was natürlich auch den Buchwert der Bank positiv beeinflusst. Die kumulierten Dividendenzahlungen belaufen sich auf 9,7 Milliarden Franken. Und dies trotz Aufwendungen und Rückstellungen für die Bereinigung von Altlasten von 8,7 Milliarden Franken. Dazu kommen noch 3,9 Milliarden Franken externe Kosten für Rechtsfälle, Untersuchungen und neue Regulierung.

Das heisst: Wenn die Rechts- und regulatorischen Kosten zunehmend wegfallen, sollten wir in der Lage sein, noch mehr Kapital an Sie als Aktionäre zurückzugeben – sei es in Form von Dividenden oder Aktienrückkäufen.

Wie Sie sicher verstehen, verwenden wir unsere Gewinne aber nicht nur dazu, Ihren kurzfristigen Renditeerwartungen gerecht zu werden. Wir stellen auch das nötige Kapital bereit für potenzielle regulatorische Anforderungen, mögliche zusätzliche Kapitalpuffer und Investitionen in künftiges Wachstum.

Neue Technologien sind dabei ein grosses Thema – nicht nur, um unsere internen Prozesse zu verbessern, sondern auch unser Angebot für Kunden.

Ein ganz aktuelles Beispiel aus der Schweiz, das allen hierzulande bereits zur Verfügung steht: UBS TWINT. Mit dieser App können Sie bequem im Handel, an Automaten und beim Online-Shopping bezahlen. Und das Überweisen von Geld unter Privatpersonen funktioniert mit TWINT so einfach wie SMS schreiben. Probieren Sie es aus – es funktioniert sogar ohne UBS-Konto... Aber ich hoffe natürlich, dass Sie alle hier im Saal bereits Kunde bei UBS sind.

Meine Damen und Herren: Wie geht es weiter?

Drei Dinge sind wichtig, gerade für Sie als Aktionäre:

Wir haben unsere Transformation früh abgeschlossen.

Unsere Kapitalposition ist exzellent.

Und wir haben seit 2011 strategische Klarheit und wissen, wie wir unser strategisches Potenzial weiter ausschöpfen können.

Was wir selber beeinflussen können, um UBS erfolgreich zu machen, haben wir getan – und tun wir weiterhin. Worauf es jetzt ankommt, ist Folgendes:

Eine Normalisierung der makroökonomischen Situation, inklusive Zinsen, eine Verringerung der geopolitischen Unsicherheiten und – eng damit verbunden – eine Normalisierung der Kundenaktivität.

Was wir ausserdem brauchen, sind Klarheit bei der Lösung der noch offenen Altlasten, und auch mehr Klarheit bei den regulatorischen Anforderungen.

Ich bin überzeugt: Unsere Bank ist gut aufgestellt. Aber wir werden uns sicher nicht zurücklehnen. Sie, liebe Aktionäre, sehen das offensichtlich auch so. Das zeigt sich auch daran, dass der Börsenwert Ihrer UBS-Aktien deutlich über dem Buchwert liegt. Bei einer Reihe anderer Banken ist dies umgekehrt.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre:

Unseren Weg in die Zukunft gehen wir gemeinsam mit Ihnen – und wir wollen, dass sich dieser Weg für Sie auszahlt.

Die Ergebnisse des ersten Quartals 2017 haben gezeigt: Wir dürfen zuversichtlich sein. Aber natürlich sind die externen Herausforderungen der letzten Jahre immer noch ein Faktor. Deshalb können wir das Resultat des ersten Quartals leider nicht einfach mal vier rechnen.

Wichtig ist: Unsere Prioritäten für 2017 und darüber hinaus sind klar und konsistent:

Wir setzen weiterhin auf die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells.

Das heisst: Wir werden unsere bewährte Strategie weiterhin diszipliniert umsetzen, ohne opportunistische Korrekturen, nur damit die Märkte kurz applaudieren.

Wir wollen noch effektiver und effizienter werden, sodass wir Ressourcen freisetzen können, um in weiteres Wachstum zu investieren.

Und wir wollen uns weiterhin voll auf die Bedürfnisse unserer Kunden konzentrieren – für sie geben wir jeden Tag unser Bestes.

Meine Damen und Herren: Zum Schluss möchte ich danken.

Mein Dank geht zuerst an unsere Mitarbeitenden, die in einem schwierigen Umfeld seit Jahren eine so starke Leistung zeigen.

Und ich bedanke mich beim Verwaltungsrat und dem Präsidenten, welche die Konzernleitung kritisch, aber loyal begleiten.

Und vor allem möchte ich mich bei all unseren Kunden und bei Ihnen, geschätzte Aktionäre, bedanken. Ihr Vertrauen ist eine grosse Motivation für mich und alle bei UBS.

Grazie!